

Perspektivwechsel wagen

Der Heide-Erlebnisweg ist ein Ort echter Naturbegegnungen. Wer die Perspektive des distanzierten Betrachters verlässt, wird belohnt mit einer blühenden, wimmelnden, summenden, krabbelnden Welt der Artenvielfalt: Knien Sie sich zu den Wildbienen und hören Sie, wie sie die Heideblüte umsummen. Bringen Sie Zeit und Geduld mit und beobachten Sie Wiedehopf und Braunkehlchen. Setzen Sie sich in den warmen märkischen Sand und genießen Sie die Abwesenheit von Lärm. Legen Sie sich ins Gras und schicken Sie Ihren Blick in die Unendlichkeit des Sternenhimmels.

Inmitten des Wegenetzes, auf dem Heinz-Sielmann-Hügel, eröffnet **der mit Lärchenholz verkleidete Aussichtsturm** einen Perspektivwechsel der besonderen Art: Hoch oben von der offenen Plattform überblickt man eine Heidelandschaft, die bis zum Horizont reicht.



DIE HIGHLIGHTS IM JAHRESLAUF

- Im Mai die Ginsterblüten bewundern
- Anfang August die Perseiden ohne Lichtverschmutzung beobachten
- Von August bis Mitte September zur Heideblüte ein lila Blütenmeer erleben

Unterstützen Sie die Heinz Sielmann Stiftung

Jetzt spenden: Ihr Beitrag für die Artenvielfalt in der Kyritz-Ruppiner Heide



Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC: NOLADE21DUD

Drei gute Gründe für Ihre Spende:

Nachhaltigkeit: Unsere Arbeit ist auf Langfristigkeit ausgerichtet. Eingesetzte Spendengelder tragen nachhaltig zum Erhalt unserer biologischen Vielfalt bei.

Transparenz: Besuchen Sie unsere Sielmanns Naturlandschaften und machen Sie sich persönlich vor Ort ein Bild von unserer erfolgreichen Naturschutzarbeit.

Gemeinschaft: Als Spender der Heinz Sielmann Stiftung sind Sie Teil einer Gemeinschaft, die sich für den Naturschutz einsetzt. Auf Wunsch können Sie sich bei zahlreichen Veranstaltungen mit anderen Spendern austauschen und Naturschutz persönlich erleben.

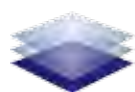
Besuchen Sie uns:
Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide
Zugänge über Pfalzheim, Rossow und Neuglienicke

Postadresse:
Sielmanns Naturlandschaften Brandenburg
Dyrotzer Ring 4, 14641 Wustermark / OT Elstal
Telefon: +49 (0)5527 914 430
info@sielmann-stiftung.de

www.sielmann-stiftung.de/kyritz-ruppiner-heide



@sielmannstiftung



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Wandern auf dem Heide-Erlebnisweg

Heinz
Sielmann
Stiftung

WILLKOMMEN IN SIELMANN'S NATURLANDSCHAFT
KYRITZ-RUPPNER HEIDE

Paradies entdecken

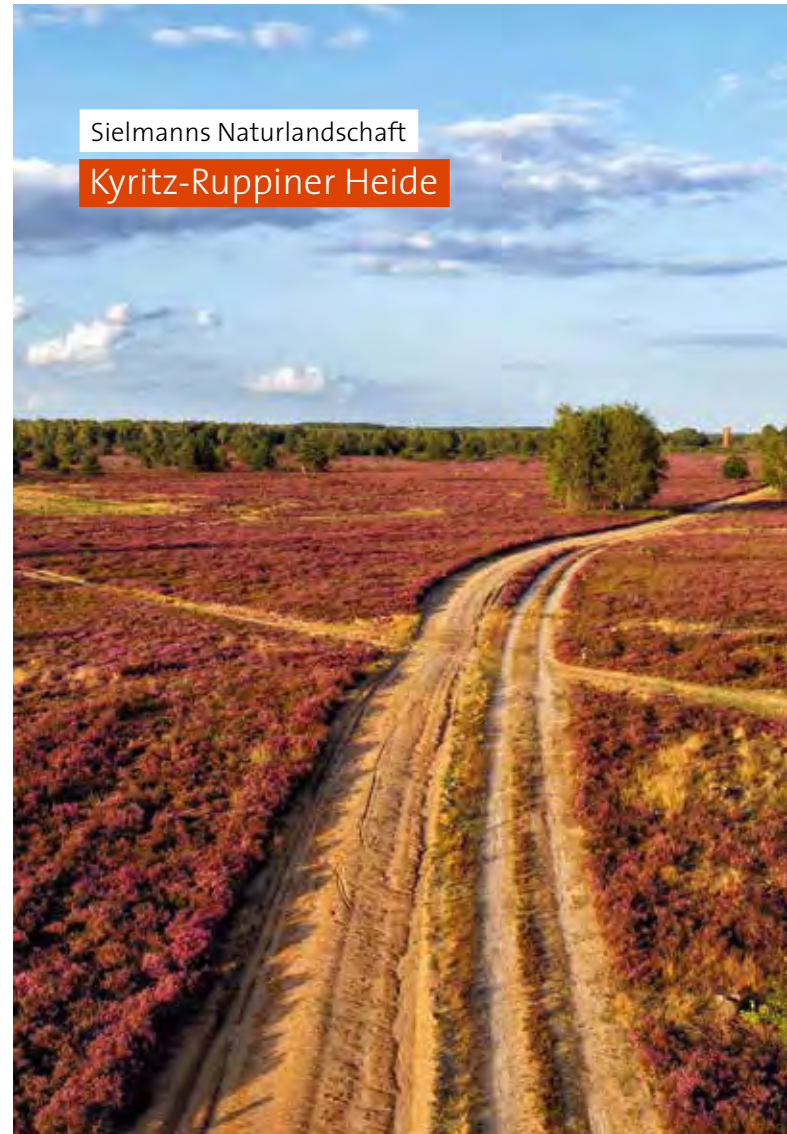


Die Kyritz-Ruppiner Heide hat eine bewegte Geschichte hinter sich: Nach jahrzehntelanger Nutzung durch das Militär kämpfte die Bürgerinitiative *Freie Heide* nach der Wende gegen die Weiternutzung als Übungsplatz für Bombenabwürfe – glücklicherweise mit Erfolg: **Fernab des Zivilisationslärms findet man hier heute Ruhe und eine natürliche Vielfalt**, die mit intensiven Farben, merkwürdigen Geräuschen und manch bizarren kleinen Bewohnern fasziniert.



Der Heide-Erlebnisweg macht dieses kleine Paradies erfahrbar: Auf 14 Kilometern sicherer Wegstrecke können Wanderer, Radfahrer und Reiter heute die südliche Spitze der Heidelandschaft durchqueren – vorbei an elf Themenstationen mit liebevoll gestalteten Schautafeln, die das Naturerlebnis mit Hintergrundwissen, kuriosen Informationen und spannenden Geschichten vertiefen.

Die Schautafeln sind thematisch mitten im Geschehen platziert: Was auf den Tafeln zu lesen und zu sehen ist, summt, schwirrt und wächst meist in direkter Nähe.



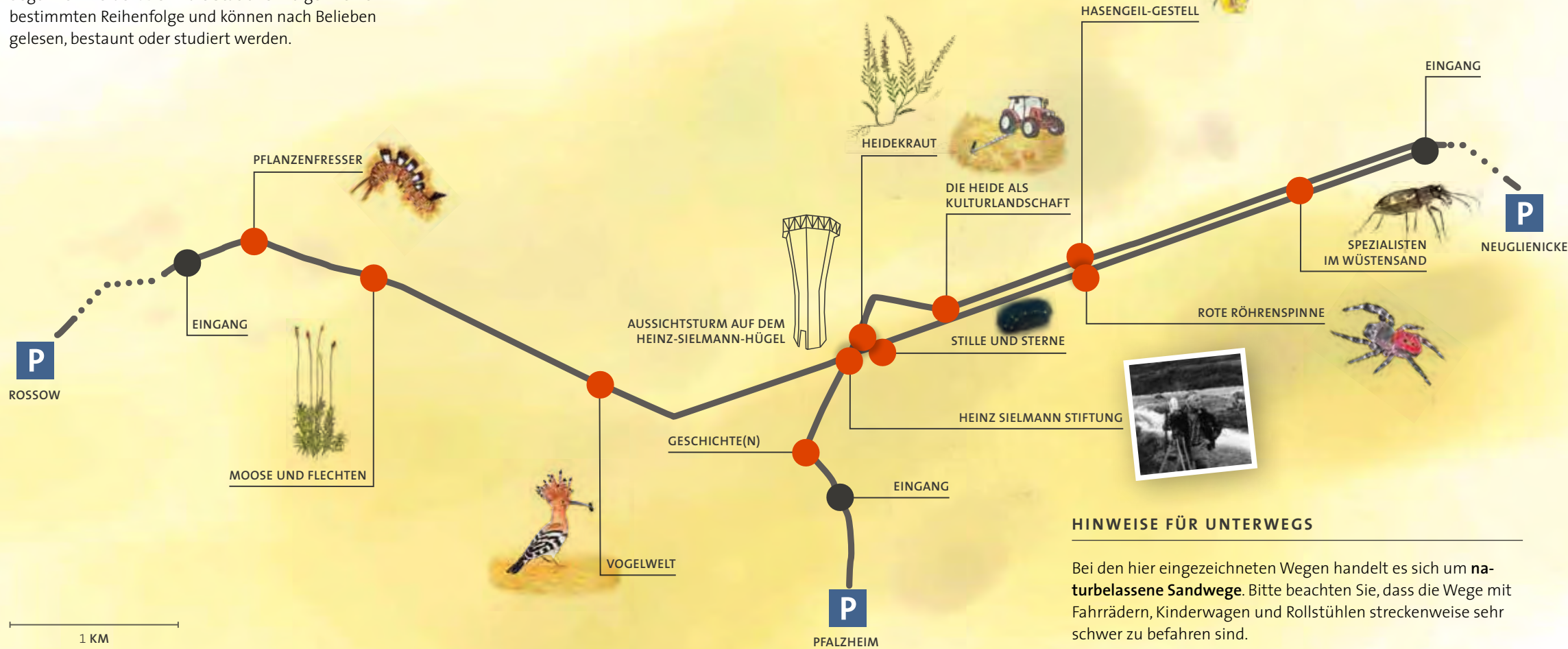
Sielmanns Naturlandschaft
Kyritz-Ruppiner Heide

Auflage 11/2020 www.planufer.com

Vielfalt ist unsere Natur

Der Heide-Erlebnisweg

Egal ob Sie in Rossow, Neuglienicke oder Pfalzheim starten – der Heide-Erlebnisweg kann von allen Eingängen aus begonnen werden. Denn die Stationen folgen keiner bestimmten Reihenfolge und können nach Belieben gelesen, bestaunt oder studiert werden.



ENTFERNUNGEN

- Eingang Rossow** > Aussichtsturm: ca. 4,5 km (ca. 90 Min.)*
- Eingang Pfalzheim** > Aussichtsturm: ca. 1 km (ca. 20 Min.)*
- Eingang Neuglienicke** > Aussichtsturm: 3,5 km (ca. 70 Min.)*

* reine Gehzeit im Durchschnitt

ANFAHRT

- Mit dem Auto:** aus Richtung Hamburg oder Berlin A 24, Abfahrt 21 „Herzprung“
- Mit der Bahn:** bis Bahnhof Netzeband, dann Wanderweg nach Pfalzheim (Markierung „grüner Balken“)

HINWEISE FÜR UNTERWEGS

Bei den hier eingezeichneten Wegen handelt es sich um **naturbelassene Sandwege**. Bitte beachten Sie, dass die Wege mit Fahrrädern, Kinderwagen und Rollstühlen streckenweise sehr schwer zu befahren sind.

Gerade im Sommer kann es mangels Schatten **sehr heiß** werden. Bitte denken Sie an eine ausreichende Versorgung mit Getränken.

Bitte bedenken Sie, dass der **Handyempfang** nicht flächendeckend ist.

Parkplätze gibt es in Rossow, Pfalzheim und Neuglienicke.



HEIDE-KNIGGE

Die Sicherheit unserer Besucher ist uns wichtig. Aufgrund der besonderen Vergangenheit und für den Erhalt der Heidelandschaft gelten folgende Verhaltensregeln:



Es gilt zwar ein Betretungsverbot für diesen ehemaligen Truppenübungsplatz, doch die Wege von Pfalzheim, Rossow und Neuglienicke, gekennzeichnet mit rot umrandeten Pollern, sind freigegeben. Auf diesen sind die **Kampfmittel beräumt worden**, so dass die Gegend sicher erwandert werden kann.



Bitte aktuelle Informationen zur **Waldbrandgefahr** beachten. Offenes Feuer oder das Wegwerfen glimmender Gegenstände sind grundsätzlich verboten.



Die Wege sind zum Wandern, Radfahren und Reiten freigegeben – alle **Motoren müssen draußen bleiben**.



Gerne alle Tiere und Pflanzen, die sich hier angesiedelt haben, entdecken – aber bitte **nicht nach Munition suchen**.



Bitte alle **Poller, Abgrenzungen und Schilder** an Ort und Stelle lassen. Die nachfolgenden Besucher wissen das zu schätzen.



Dies ist eine schöne Wanderstrecke, auch für **Hunde**. Um die Wildtiere zu schützen (und Hunde vor ihnen), müssen Hunde immer angeleint sein.



Das Gelände wird vom **Bundesforst** betreut. Die Mitarbeiter sind im Fall eines Waldbrandes oder Verstößen gegen die Verhaltensregeln auch befugt, Weisungen auszusprechen.

Für das Gelände gilt die Ordnungsbehördliche Verordnung des Landkreises Ostprignitz-Ruppin zur Beschränkung des Betretens auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Wittstock vom 01.07.2011.